

Ziele der Partnerschaft für Demokratie Cottbus 2021

Gemeinsamkeit schaffen, Vielfalt leben, Engagement & Demokratie stärken

Leitziel:

Cottbus/Chóśebuz ist ein lebenswertes, offenes und attraktives Zentrum gelebter Menschenrechte, sicherer Lebens - und Lernort mit Zukunft und Perspektive für alle Menschen aller Generationen.

Mittlerziel 1: Durch die Schaffung von breiten, sozialraum- und lebensweltorientierten Beteiligungsmöglichkeiten sind die Cottbuser*innen motiviert, sich demokratisch zu engagieren

Handlungsziel 1.1: Cottbuser Bürger*innen sind zivilcouragiert und aktiv gegen neonazistisches und rechtes Auftreten und werden dabei durch die Stadt Cottbus unterstützt.

Handlungsziel 1.2: Bürgerinstitutionen, soziale Einrichtungen und Vereine (z.B. Sport, Kultur, Integrationsförderung) verstehen sich als Orte demokratischer Aushandlungsprozesse und vermitteln Demokratie als Lebensform.

Handlungsziel 1.3: Cottbuser*inne lernen in Projekten und kreativen Aktionen die individuelle, nicht klischeehafte Vielseitigkeit der Bewohner*innen ihrer Stadt kennen.

Handlungsziel 1.4: Es sind Angebote der politischen Bildung etabliert, die Kenntnisse des demokratischen Systems und seiner Institutionen vermitteln.

Handlungsziel 1.5: Demokratie- und politikverdrossene Cottbuser*innen werden mitgenommen und informiert. Sie begegnen Politik auf Augenhöhe und sind in einen politischen Diskurs eingebunden.

Maßnahmen:

- Die Förderung „neuen“ Engagements erfährt die Unterstützung professioneller Strukturen und wird verantwortungsvoll bei der Umsetzung von Ideen begleitet.
- Der Austausch in Netzwerken wird gepflegt.
- Bei Bedarf werden Weiterbildungs- und Fortbildungsangebote konzipiert und durchgeführt.
- Die Möglichkeit des Austausches von unterschiedlichen Lebensentwürfen, zwischen Vertretern unterschiedlicher Kulturen und religiöser Bezüge wird unterstützt.
- Internationalität wird beim Cottbuser Stadtfest im Rahmen von „Cottbus Open“ und bei den „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“ sicht- und erlebbar.

Mittlerziel 2: Kinder und Jugendliche der Stadt Cottbus werden aktiv an demokratischen Prozessen beteiligt und erhalten bei der Umsetzung ihrer Ideen Unterstützung.

Handlungsziel 2.1: Die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist im Allgemeinen Kinder- und Jugendbeteiligungskonzept kommunal verankert und wird durch die Stadt Cottbus und durch das Netzwerk umgesetzt und belebt.

Handlungsziel 2.2: In partizipativen Projekten der demokratischen Bildung werden ein demokratisches Menschenbild, die Orientierung an universalen Menschenrechten und ein Interesse an demokratischem Streit vermittelt.

Handlungsziel 2.3: Das neu gestaltete und erweiterte Jugendforum ist in seiner Arbeit etabliert und erfährt Wertschätzung.

Handlungsziel 2.4: Die Arbeit der „Schule ohne Rassismus“ – Gruppen an Cottbuser Schulen erfährt aktive Begleitung, Unterstützung und Stimulation.

Maßnahmen:

- Den in den Kinderparlamenten aktiven Kindern wird eine Mitgliedschaft im Jugendforum angetragen.
- Die Umsetzung der Jugendkonferenz erfährt Unterstützung.
- Das Jugendforum erfährt bei seiner Neugestaltung und Erweiterung rege Unterstützung.
- In Cottbuser Jugendeinrichtungen und -klubs wird für die aktive Mitarbeit im Jugendforum geworben.
- In Zusammenarbeit mit der RAA-Brandenburg wird ein Austausch der „Schule ohne Rassismus“-Gruppen angeregt und begleitet.
- In Zusammenarbeit mit der RAA-Brandenburg werden Cottbuser Kitas bei der demokratiepädagogischen Arbeit bestärkt und unterstützt.

Mittlerziel 3: In die sichtbare Umsetzung der Partnerschaft für Demokratie im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ist der größtmögliche Teil der Cottbuser*innen einbezogen.

Handlungsziel 3.1: Die Beteiligung der Stadt Cottbus am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ ist durch ortsteilbezogene, demokratiefördernde Projekte, die im Zusammenwirken mit Cottbuser*innen entwickelt und umgesetzt werden, sichtbar.

Handlungsziel 3.3: Die Kommunikation von Zielen, Schwerpunkten und geplanten Maßnahmen zwischen dem Begleitausschuss und den Ortsteilen ist verstetigt.

Handlungsziel 3.4: Die Projekte und das Engagement aller in die Umsetzung des Programms eingebundenen Akteur*innen sind in der Stadt spürbar und sichtbar.

Maßnahmen:

- Mitglieder des Begleitausschusses planen die Kommunikation zu Fraktionen, Ausschüssen, anderen Gremien und Arbeitsgruppen und informieren. Sie suchen neue Partner für die Umsetzung der Ziele der Partnerschaft für Demokratie.
- Es wird eine öffentlichkeitswirksame, in der Stadt deutlich wahrnehmbare Maßnahme geplant, an welcher sich Vereine, demokratische Parteien, Gewerkschaften, Schulen und andere Institutionen beteiligen können.
- In den vier einwohnerstärksten Ortsteilen wird je ein Projekt in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Trägern bzw. Initiativen initiiert.
- Stadtteilvertreter arbeiten aktiv im Begleitausschuss mit.
- Die Öffentlichkeitsarbeit wird durch Gespräche mit Medienvertretern, Artikeln in Printmedien sowie auf der eigenen Homepage intensiviert. Der Vorsitzende des Begleitausschusses berichtet in der Stadtverordnetenversammlung über die Arbeit im Rahmen der Umsetzung des Bundesprogramms.

Mittlerziel 4: Das Netz der Aktiven wird in 2021 erweitert, damit immer mehr gesellschaftliche Kräfte verstärkt gegen demokratiefeindliche Tendenzen und Populismus zusammenarbeiten.

Handlungsziel 4.1: Mitglieder des Begleitausschusses und Vertreter der Stadt Cottbus pflegen den Austausch und die Zusammenarbeit mit Vertretern von Religionsgemeinschaften.

Handlungsziel 4.2: Ein Austausch mit nicht organisierten oder institutionell gebundenen Bürger*innen wird durch die Kooperation mit den Bürgervereinen in den Stadtteilen verstärkt und damit Engagemententwicklung und Bürgerbeteiligung der Cottbuser*innen gestärkt.

Maßnahmen:

- Den Religionsgemeinschaften vor Ort werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit angetragen.
- Die Stadtteilmanager bzw. Vertreter der Cottbuser Bürgervereine sind aktiv in die Arbeit des Begleitausschusses eingebunden.
- Die Stadtteilmanager erfahren als Schnittstellen zwischen der KuF und den Bürger*innen in den einzelnen Stadtteilen rege Unterstützung, um Projekte vor Ort in den Stadtteilen niedrigschwellig zu koordinieren.

Mittlerziel 5: Der Begleitausschuss Cottbus ist ein strategisch handelndes Gremium, das sich bei seinen Handlungen und Entscheidungen an den Gegebenheiten vor Ort orientiert. Globale Entwicklungen, gesamtgesellschaftliche Herausforderungen und strukturelle Diskriminierungsformen werden thematisiert und in Entscheidungsprozesse einbezogen.

Handlungsziel 5.1: Mitglieder des Begleitausschusses identifizieren Themen für eine vertiefte Arbeit und setzen sich damit auseinander. Ergebnisse werden berichtet.

Handlungsziel 5.2: Die regionale Vernetzung wird durch eine Zusammenarbeit mit anderen Partnerschaften für Demokratie unterstützt.

Maßnahmen:

- Aus dem Begleitausschuss heraus werden mindestens drei Unterarbeitsgruppen gebildet, deren Arbeit von der Koordinierungs- und Fachstelle organisiert und begleitet wird.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Partnerschaften für Demokratie wird angestrebt.
- Es wird ein jährlicher Austausch mit dem Präventionsrat stattfinden.
- Mitglieder des Begleitausschusses werden aktiv an der strategischen Fortschreibung der Partnerschaft für Demokratie beteiligt.